

***Spilostethus pandurus* (SCOPOLI, 1763) für Südtirol bestätigt (Heteroptera, Lygaeidae)**

Manuel Pramsohler & Andreas Hilpold

Der Pandur (Abb. 1) oder *Spilostethus pandurus* (SCOPOLI, 1763) ist eine Wärme liebende Wanzenart, die am Boden bzw. an verschiedenen Kräutern, z.B. an Wolfsmilcharten, lebt (WAGNER 1966, WACHMANN 1989). Die Art hat eine sehr weite Verbreitung und ist in den Kontinenten Europa, Asien, Afrika und Australien zu finden, das Hauptareal befindet sich dabei in der Palaeotropis (PÉRICART 2001). Der Schwerpunkt der Art in Europa liegt im Mittelmeergebiet, wo sie stellenweise sehr häufig sein kann (WAGNER 1966, WACHMANN 1989). Die nördlichsten Angaben stammen aus Tschechien, aus der Schweiz, aus Slowenien und aus Österreich (PÉRICART 2001). FRANZ & WAGNER (1961) geben als nördlichste Verbreitungsgebiete Bordeaux, Genf, Wallis, Bozen und Niederösterreich an. Die rezent noch nicht wiederbestätigten Vorkommen im pannonischen Gebiet Österreichs werden entweder als wiederholte Einschleppung oder als wärmezeitliche Relikt vorkommen gewertet (RABITSCH 2005, 2007). Auch die restlichen Angaben nördlich der Alpen sind vermutlich nur Einschleppungen (RABITSCH 2007). Für die an Südtirol nördlich bzw. östlich angrenzenden Gebiete Nord- und Osttirol sowie Salzburg fehlen Angaben zu der Art gänzlich. Innerhalb Italiens wird der Pandur bis auf Aosta für alle Regionen angegeben (SERVADEI 1995). Die Angaben aus der Region Trentino-Südtirol liegen allerdings weit zurück und sind zumindest zum Teil als zweifelhaft anzusehen (vgl. TAMANINI 1982). Nahe gelegene bekannte Funde stammen aus der Umgebung von Cortina (MARCUSZI 1956, 2003).

Für Südtirol gilt ein Vorkommen dieser Art als möglich (HEISS & HELLRIGL 1996), rezente Funde fehlen aber. Die einzigen Angaben stammen von GREDLER (1870), der die Art für das Sarntal, das Passeier sowie für den Kalvarienberg bei Bozen angibt. TAMANINI (1982) gelang aber trotz wiederholter Nachsuche kein Wiederfund. Er vermutete daher, dass Gredler die Art mit *Lygaeus equestris* (LINNAEUS, 1758) verwechselt haben könnte.

Im August 2006 wurde ein erstes Exemplar im Burggrafenamt gefunden. Fundort ist der Gachhof in Labers oberhalb von Meran. Der Fundort liegt auf 590 m Meereshöhe mit den Koordinaten 11°11'48", 46°40'1" (MTB 9333/1). Das Exemplar wurde als Beleg in die Sammlung des Naturmuseums Bozen integriert (leg. Manuel Pramsohler, det. Andreas Hilpold, 04.08.2006).

Im Juli 2007 wurden am selben Fundort zwei weitere Exemplare gesichtet. Die Fundorte am Gachhof liegen in unmittelbarer Nähe eines Laubmischwaldes. Bei gezieltem Absuchen der Böschung am Waldrand konnten am Boden und an der Schwalbenwurz saugend (*Vincetoxicum hirundinaria*, Apocynaceae) im August und September 2007 weitere Beobachtungen gemacht werden.

Da die Population in einer beträchtlichen Individuenzahl vorkommt und über zwei Sommer hinweg Beobachtungen gemacht wurden, könnte es sich um eine stabile Population handeln. Die Meraner Umgebung wird innerhalb der Alpen oft als Wärmeinsel betrachtet. Es kann durchaus sein, dass diese Art in einigen wärmebegünstigten Teilen Südtirols in dauerhaften Populationen vorkommt. Allerdings ist auch nicht auszuschließen, dass sie wiederholt nach Südtirol eingeschleppt wurde und sich nur für einige Jahre hier halten kann. Vielleicht kann zukünftiges Nachsuchen Aufschluss über diese Fragen geben.

Literatur

- FRANZ H. & WAGNER E., 1961: Hemiptera Heteroptera. In: Franz H.: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck: 271-400.
- GREDLER V.M., 1870: Rhynchota Tirolensia. I: Hemiptera heteroptera (Wanzen). Verh. zool. bot. Gesellschaft Wien, 20: 69-108.
- HEISS E. & HELLRIGL K., 1996: Wanzen – Heteroptera (= Hemiptera s.str.). In: HELLRIGL K. (ed.): Die Tierwelt Südtirols. Band 1 der Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol, Athesia-druck, Bozen: 339-363.
- MARCUZZI G., 1956: Fauna delle Dolomiti. Memorie: Classe di scienze matematiche e naturali. Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, 31: 171-199.
- MARCUZZI G., 2003: Fauna della Provincia di Belluno. Studi Trentini di Scienze Naturali – Acta Biologica, 79: 121-172.
- PÉRICART J., 2001: Lygaeidae. In: AUKEMA B. & RIEGER C. (eds.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, Volume 4, Pentatomorpha I. Netherlands Entomological Society, Amsterdam.
- RABITSCH W., 2005: Heteroptera. In: SCHUSTER R. (ed.): Checklisten der Fauna Österreichs, No.2. Biosystematics and Ecology, Series No. 23: 1-64.
- RABITSCH W., 2007: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera). Niederösterreichische Landesregierung, St. Pölten, 280 pp.
- SERVADEI A., 1995: Fauna d'Italia. Vol. IX, Rhynchota, Heteroptera – Homoptera – Auchenorrhyncha, Catalogo topografico e sinonimico. Edizioni Calderini, Bologna.
- TAMANINI L., 1982: Gli Eterotteri dell'Alto Adige (Insecta: Heteroptera). Studi Trentini Scienze Nat. Acta Biol. 59: 63-194.
- WACHMANN E., 1989: Wanzen beobachten – kennenlernen. Neumann-Neudamm, Melsungen.
- WAGNER E., 1966: Wanzen oder Heteroptera, I. Pentatomorpha. In: DAHL M. & PEUS F. (eds.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. Gustav Fischer Verlag, Jena.



Abb. 1: *Spilostethus pandurus*,
Belegexemplar (Foto: A. Hilpold)
Messskala in cm

Adressen der Autoren:

Manuel Pramsöhler
Land- und Forstwirtschaftliches
Versuchszentrum Laimburg
I-39040 Auer, Pfatten
manuel.pramsöhler@provinz.bz.it

Andreas Hilpold
Naturmuseum Bozen
Bindergasse 1
I-39100 Bozen
andreas.hilpold@yahoo.de